



Ausserberg Raron St. German



Pfarrblatt
Oktober 2022

EINWEIHUNG
14.10.2022 10.00h

Gottesdienstordnung Raron-St. German und Ausserberg

Oktober 2022

	Raron	St. German	Ausserberg
Samstag, 1. Oktober	19.00 Uhr	17.30 Uhr	
Sonntag, 2. Oktober			09.00 Uhr
Samstag, 8. Oktober		17.30 Uhr	19.00 Uhr
Sonntag, 9. Oktober	10.30 Uhr		
Samstag, 15. Oktober	19.00 Uhr	17.30 Uhr	
Sonntag, 16. Oktober			09.00 Uhr
Samstag, 22. Oktober		17.30 Uhr	19.00 Uhr
Sonntag, 23. Oktober	10.30 Uhr		
Samstag, 29. Oktober	17.30 Uhr	Keine Messe	
Sonntag, 30. Oktober			09.00 Uhr
Montag, 31. Oktober		17.30 Uhr	
Dienstag, 1. November	10.30 Uhr		09.00 Uhr

Wochentagsgottesdienste in der Seelsorgeregion

Montag, 1., 3. und 5.	19.00 Uhr Felsenkirche Raron
Montag, 2. und 4.	19.00 Uhr Ausserberg
Dienstag	08.00 Uhr St. German
Donnerstag	08.00 Uhr Raron
Freitag	08.00 Uhr Ausserberg
Herz-Jesu-Freitag	19.00 Uhr Josefskapelle Raron

Allfällige Änderungen immer vorbehalten!

Die Eltern als Katecheten ihrer Kinder

Wenn ich mit älteren Menschen in unseren Pfarreien rede, erzählen sie mir oft von ihrer Kindheit und der Bedeutung der Religion in der Erziehung. Nicht nur war die «Christenlehre» in der Schule praktisch das Hauptfach und der tägliche Besuch der Messe selbstverständlich, sondern auch das tägliche Beten zuhause mit der ganzen Familie vor den Mahlzeiten und selbstverständlich auch das Morgen- und das Abendgebet. Den Kindern wurde von den Eltern der Glaube vorgelebt, ja die ganze Gesellschaft im Dorf und auch darüber hinaus war christlich geprägt. Heute ist das nirgends mehr selbstverständliche Realität. Die Schulmessen und der Religionsunterricht sind fast verschwunden, das Glaubenswissen verdunstet. Deshalb ist es umso wichtiger, dass die Eltern das Versprechen ernst nehmen, dass sie bei ihrer kirchlichen Trauung abgelegt haben, nämlich ihre Kinder im «Geiste Christi und seiner Kirche zu erziehen».

Glaube wird erlebt

Die Eltern sollen für ihre Kinder die ersten Katecheten sein. Diese Forderung, die bereits das 2. Vatikanische Konzil (1962–1965) gestellt hat, ist für viele Eltern eine Überforderung. Und doch werden die Einstellung zum Glauben, die religiösen und sittlichen Grundlagen in der frühesten Kindheit gelegt. Wie der bekannte Oberwalliser Volksmissionar P. Josef Heinzmann einmal geschrieben hat, bleiben die ersten Eindrücke und Erlebnisse manchmal unauslöschlich im Innern des Kindes haften. «Für das Kind ist das Religiöse kein Sonderbereich. Was die Eltern mit ihm tun (spielen, erzählen usw.) hat eine Bedeutung für seine religiösen Vorstellungen. Wer den Glauben ausklammert, der erzieht nicht neutral. Wer bei der Erziehung Gott aus dem Spiel lässt, prägt seinem Kind die Überzeugung ein: Es geht auch ohne Gott! Das ist aber dann auch Prägung gegen den Glauben.

«Ich war schon vor der Geburt am Sonntag immer in der Kirche.» Dieses Geständnis ei-

nes jungen Menschen stimmte mich nachdenklich. Und der Jugendliche gab die Erklärung: «Ich hatte eine gute Mutter. Ich bin sicher, als sie mit mir schwanger ging, besuchte sie jeden Sonntag den Gottesdienst.»

Nach der Taufe dürfen die Eltern in ihren eigenen Kindern zugleich Gotteskinder erziehen. Lange bevor diese in den Religionsunterricht gehen, sind ihnen die Väter und Mütter Glaubensboten. In der Familie wird der Glaube nicht theoretisch gelehrt, sondern erlebt und erfahren – im Mitvollziehen und Nachvollziehen des elterlichen Glaubens.

Glauben ist Freundschaft

Die Geborgenheit bei der Mutter und beim Vater sind oft die wesentlichsten Voraussetzungen für das positive Gottesbild des Kindes. Das Innere des Kindes wird von lebendigen Vorbildern geprägt. Das Beten der Eltern ist gleichsam das erste Gebet des Kindes. Im Gebet der Eltern erfährt es die Nähe Gottes. Das Kind merkt: Gott hat in unserer Familie einen Platz. Gott ist mit uns. Gott begleitet in Liebe unser Leben. Es gibt eine häusliche Glaubensatmosphäre. Jede Familie hat ihr eigenes religiöses Klima, ihren eigenen Familiengeist, ihre eigene Art Christentum zu leben. Jede Familie muss selbst ihren eigenen Gebets- und Glaubensstil finden.

Das Kirchenjahr ist eine unausschöpfliche Quelle für die Familie. Das Kirchenjahr sollte in seinen Festen und Feiern, in seinen Bräuchen und Bildern eine Fortsetzung finden im Kreis der Familie. Das Kirchenjahr, das so voll ist und reich an Glauben und Erfahrung, an Liebe und Freude, an Liebe Gottes zu den Menschen. Das Wichtigste des Kirchenjahres ist der Sonntag. Man müsste sich als Erzieher, als Eltern mit Verantwortung ruhig wieder mal fragen, wie das Verhältnis zum Sonntag ist.» Diesen Zeilen von P. Heinzmann kann ich nur zustimmen und hoffen, dass sie Gehör finden.

Paul Martone, Pfarrer

Pfarrei Raron - St. German

Pfarreikalender

Oktober 2022

1. Samstag – Hl. Theresia vom Kinde Jesu
17.30 Uhr Vorabendmesse
in **St. German**

Ged. Veronika und Adolf
Tscherrig-Venetz
Ged. Irma Gsponer
Ged. Jules Gsponer
*Opfer für das Bildungshaus St. Jodern
in Visp*

19.00 Uhr Familiengottesdienst
zum Erntedank in der Felsenkirche
Stm. Otto Lochmatter
Ged. Monika und Sigi Imboden-Cina
Ged. Irene und Ivo Salzgeber
*Opfer für das Bildungshaus St. Jodern
in Visp*

2. 27. Sonntag im Jahreskreis

3. Montag

19.00 Uhr Hl. Messe in der **Josefskapelle**
Ged. Albert und Antonia Stoffel
Ged. Xaver Theler
Ged. Jules Theler
Ged. Elsa Theler
Ged. Emil Dirren

4. Dienstag – Hl. Franz von Assisi
8.00 Uhr Hl. Messe in **St. German**

6. Donnerstag – Hl. Bruno
8.00 Uhr Hl. Messe in **Raron**

Stm. Cäcilia Burgener
Stm. Raphael Burgener
19.00 Uhr Eröffnungsmesse der FG
in **St. German**

7. Herz-Jesu-Freitag – Unsere Liebe Frau vom Rosenkranz

19.00 Uhr Hl. Messe in der **Josefskapelle**
Stm. Walter Burgener
Ged. Armand Imboden
Ged. Fides Imboden-Doser
anschliessend Segensandacht

8. Samstag
17.30 Uhr Vorabendmesse
in **St. German**
Stm. Josef Burgener
Opfer für die Pfarrei

9. 28. Sonntag im Jahreskreis
10.30 Uhr Hl. Messe in der **Burgkirche**
Es singt der Jodlerclub Raron
Opfer für die Pfarrei

11. Dienstag – Hl. Papst Johannes XXIII.
8.00 Uhr Hl. Messe in **St. German**

13. Donnerstag
8.00 Uhr Hl. Messe in **Raron**
Ged. für Emil Dirren

15. Samstag – Hl. Theresia von Avila
17.30 Uhr Vorabendmesse
in **St. German**
Opfer für die Pfarrei
19.00 Uhr Vorabendmesse
in der **Felsenkirche**
Stm. Fam. Eduard Salzgeber
Ged. Beatrice Schmidt-Amacker
Ged. Emma Amacker-Zumberhaus
Ged. Peter Salzgeber
Ged. Amadé Salzgeber
Ged. Marie und Ernst Zbären-Amacker
Ged. Monika und Sigi Imboden-Cina
Opfer für die Pfarrei

16. 29. Sonntag im Jahreskreis

17. Montag – Hl. Ignatius von Antiochien
19.00 Uhr Hl. Messe in der **Josefskapelle**
Stm. Oskar Zenhäusern
Stm. German Schmid
Ged. Oskar Domig
Ged. Monika und Sigi Imboden-Cina

18. Dienstag – Hl. Lukas
8.00 Uhr Hl. Messe in **St. German**

20. Donnerstag – Hl. Wendelin
8.00 Uhr Hl. Messe in **Raron**
Stm. Margrith Theler

22. Samstag
17.30 Uhr Vorabendmesse
in **St. German**
*Opfer für den Ausgleichsfonds
der Weltkirche*

23. 30. Sonntag im Jahreskreis – Weltmissionssonntag
10.30 Uhr Amt in der **Felsenkirche**
Opfer für den Ausgleichsfonds der Weltkirche

25. Dienstag
8.00 Uhr Hl. Messe in **St. German**

27. Donnerstag
8.00 Uhr Hl. Messe in **Raron**
Ged. Oskar, Clementine und Ralf Eberhardt

28. Freitag – Hll. Apostel Simon und Judas Thaddäus
10.30 Uhr Schulmesse in der **Felsenkirche**

29. Samstag
17.30 Uhr **keine** Vorabendmesse in **St. German**
17.30 Uhr **Messe mit Fahnenweihe des Tambouren- und Pfeifervereins in der Felsenkirche**
Opfer für die Belange der Pfarrei

30. 31. Sonntag im Jahreskreis
14.00 bis 15.00 Uhr Beichtgelegenheit in der Sakristei der Felsenkirche

31. Montag – Hl. Wolfgang
17.30 Uhr Vorabendmesse in **St. German**
Stm. Bernhard Zenhäusern
Stm. für Martin Salzgeber
Stm. für Madlen Salzgeber-Schmid
Ged. Meinrad Salzgeber und Sonja Zenhäusern
Opfer für das Bistum Sitten

November 2022

1. Dienstag – Allerheiligen
10.30 Uhr Amt in der **Burgkirche**
Opfer für das Bistum Sitten
16.00 Uhr Andacht für alle Verstorbenen in der **Burgkirche**
18.00 Uhr Andacht für alle Verstorbenen in **St. German**

Auszug aus den Pfarrbüchern

Das Sakrament der Taufe haben empfangen:



Gian Niklas Kähr, des Simon und der Caroline geb. Imseng wurde am 19. Oktober 2021 geboren und am 13. August 2022 in St. German getauft. Seine Paten sind, Andrea Kähr und Stefan Imseng. Seine Namenspatrone sind der hl. Johannes, dessen Gedenktag wir am 27. Dezember feiern und der hl. Nikolaus, den wir am 6. Dezember feiern.



Levio Imboden, des Reto Plüscher und der Sandrine geb. Imboden wurde am 11. Mai 2021 geboren und am 28. August 2022 in der Burgkirche getauft. Seine Paten sind Lenia Imboden und Dario Zehnder. Sein Namenspatron ist der hl. Levi aus dem Alten Testament, dessen Gedenktag wir am 5. Februar feiern.

Den Lebenslauf vollendet hat:



Moritz Troger-Steiner

Geboren: 28. August 1929

Gestorben: 20. August 2022

Der Herrgott gebe ihm die ewige Ruhe!

DANKE

Opfer und Gaben

Raron	6. August	115.40
	7. August (Holländer)	300.—
	14. August (Holländer)	150.—
	14. August	104.20
	19. August	107.40
	28. August (Caritas)	118.45
	28. August (Gastgruppe)	136.90
	Kerzen (Kirche)	1036.45
	Kerzen (Kapelle)	425.30
St. German	1. August	99.45
	6. August	63.20
	13. August	104.10
	14. August	53.55
	20. August	39.55
	27. August (Caritas)	78.90
	Kerzen (Kirche)	113.—
	Kerzen (St. Anna)	369.—

Allen Spendern ein herzliches Vergelt's Gott!

Pfarreinachrichten

Lift auf die Burg

Schon seit langem wurde darüber diskutiert, ob es nicht möglich wäre, einen Lift zu bauen, der die Menschen in die Burgkirche und auf den Friedhof bringen kann. Vor allem für die älteren Menschen unserer Pfarrei ist es schwierig, die Messe in der Burgkirche zu besuchen oder ihrer Verstorbenen auf dem Friedhof zu gedenken. Aber auch für die touristische Entwicklung unseres Dorfes würde ein solcher Lift Vorteile bringen.

Wie bei solchen Projekten üblich gibt es Leute, die dieses grundsätzlich ablehnen, andere finden, dass es nun endlich an der Zeit sei, diesen Lift zu bauen. Beide Seiten haben sicher bedenkenswerte Argumente, aber nach Abwägung von allem, ist klar, dass die Vorteile bei weitem überwiegen. Es wird wohl ähnlich sein, wie bei der Planung und dem Bau der Felsenkirche (1964-1974), bei der es ebenfalls eine grosse Opposition gab, doch zweifellos darf man heute sagen, dass der Bau dieser Kirche für Pfarrei und Gemeinde ein Segen war.

Im Frühjahr 2020 hat sich eine Arbeitsgruppe gebildet, die den langegehten Traum eines «Burgliftes» nun endlich verwirklichen will. Dieser Arbeitsgruppe gehören folgende Personen an: Pfarrer Paul Martone (Präsident), Mario Weissen (Koordinator), Paul Schnidrig (Finanzen), Daniel Troger (Architekt), Max Theler (Bauunternehmer), Hugo Schneider (Ingenieur) und Klaus Salzgeber (Protokollführer). Bis zu seinem Tod (2021) war auch Josi Jeiziner begeistertes Mitglied dieser Gruppe. Peter Teuscher wurde beauftragt, ein Projekt auszuarbeiten, wie dieser Lift realisiert werden kann. Dabei war schnell einmal klar, dass ein Lift aussen an der Felsenwand installiert, aus Denkmalschutzgründen nicht infrage kommt. Deshalb entschied sich die Kommission für einen Lift, der durch den Felsen auf die Burg führt. Bund und Kanton wurden zu Sitzungen und Baubegehungen eingeladen und einige Varianten und Fragen besprochen und zu einer Lösung gebracht. Zudem wurden verschiede-

ne Untersuchungen am Felsen durchgeführt, um zu klären, wie es um dessen Beschaffenheit steht. Nachdem der Gemeinderat von Raron grundsätzlich das Liftprojekt bejaht und auch einen Kredit gesprochen hat um die ersten Abklärungen zu finanzieren, fügen sich allmählich alle Puzzleteile zusammen, sodass wir hoffen, im Laufe des Jahres 2023 mit dem Bau des Liftes beginnen zu können.

Es ist klar, dass ein solches Unternehmen mit hohen Kosten verbunden ist. Erste Schätzungen belaufen sich auf rund 3 Millionen Franken. Dieses Geld wird kaum vom Himmel fallen, sondern muss hier auf Erden erwirtschaftet, erbettelt und erbittet werden. Dazu werden sicher verschiedene Institutionen, Banken, Lotterien etc. angegangen, doch werden wir nicht darum herumkommen, auch die Bewohner und Bewohnerinnen von Raron um eine Spende zu bitten. Ich bin überzeugt, dass die Rarnerinnen und Rarner den Nutzen dieses Liftes einsehen und gerne bereit sind, auch in finanzieller Hinsicht etwas dazu beizutragen. Die Planung der Finanzierung liegt in den kompetenten Händen von Paul Schnidrig und sicher werden wir eine grosse oder mehrere Sammelaktionen starten, um dieses Werk realisieren zu können. Ihnen allen danke ich schon jetzt für ihr Wohlwollen, ihre Offenheit und ihre Bereitschaft sich auf dieses Projekt einzulassen. In diesen Dank schliesse ich auch die Mitglieder der Arbeitsgruppe ein, die im Auftrag der Pfarrei ihre Fantasie, ihr Können und ihren Enthusiasmus einsetzen, damit dieser Traum (jetzt und nicht am St. Nimmerleinstag) in Erfüllung geht.

In Zukunft werden wir die Bevölkerung von Raron regelmässig über das weitere Vorgehen, die Planung, den Baubeginn und die Realisierung dieses Liftes informieren.

Ich wünsche allen Pfarrblattlesern und -leserinnen im Dorf und auch ausserhalb Gottes reichsten Segen. Möge die Rosenkranzkönigin, der der Monat Oktober im Besonderen geweiht ist, Sie alle beschützen.

Paul Martone, Pfarrer

Pfarrei Ausserberg

Pfarreikalender

Oktober 2022

- 2. 27. Sonntag im Jahreskreis**
Kindergottesdienst KJM
8.30 Uhr Rosenkranz
9.00 Uhr Amt
Opfer für das Bildungshaus St. Jodern
- 4. Dienstag – Hl. Franz von Assisi**
19.00 Uhr Rosenkranz
19.45 Uhr Bibelabend im Gemeindesaal
- 5. Mittwoch – Hl. Faustina Kowalska**
8.00 Uhr Wortgottesfeier
Krankenkommunion
- 7. Freitag – Unsere Liebe Frau vom Rosenkranz**
8.00 Uhr Hl. Messe
Stm. Sr. Jean-Marie Schmid
Stm. Johann und Katharina Schmid-Leiggener und Agnes
Ged. Anton Heynen
Ged. Paul Günter
Ged. Anna Schmid 1929
Ged. Johann und Klara Leiggener-Schmid, Fridolin und Alfons
- 8. Samstag – Marien-Samstag**
19.00 Uhr Vorabendmesse
Stm. Ida Sies-Theler
Ged. Alfons Leiggener
Ged. Hans Schmid-Schmid
Opfer für die Pfarrkirche
- 9. 28. Sonntag im Jahreskreis**
- 10. Montag**
19.00 Uhr Hl. Messe
Stm. Moritz und Martha Heynen
Stm. Vinzenz und Maria Josefa Schmid
Ged. Gody Heynen
Ged. Theodor und Maria-Josefa Schmid-Schmid
Ged. Raphael und Agnes Schmid

Ged. Emanuel Schmid
Ged. Werner und Frieda
Pfaffen-Leiggener
Anschliessend Segensandacht

11. Dienstag – Hl. Papst Johannes XXIII.

19.00 Uhr Rosenkranz

12. Mittwoch

8.00 Uhr Wortgottesfeier
Krankenkommunion

14. Freitag - Hl. Kallistus I.

8.00 Uhr Hl. Messe
Stm. Kamil und Regina
Schmid-Leiggener
Stm. Anna Schmid (1929)
Stm. Georg und Olga Schmid
Ged. Paul Günter

16. 29. Sonntag im Jahreskreis

8.30 Uhr Rosenkranz
9.00 Uhr Amt
Opfer für die Belange der Pfarrei

18. Dienstag – Hl. Lukas, Evangelist

19.00 Uhr Rosenkranz

19. Mittwoch – Hl. Paul vom Kreuz

8.00 Uhr Wortgottesfeier
Krankenkommunion

21. Freitag – Hl. Ursula und Gefährtinnen

8.00 Uhr Hl. Messe
Stm. Oswald Imseng
Ged. Willy Lengen
Ged. Anton Leiggener

22. Samstag – Hl. Papst Johannes Paul II.

19.00 Uhr Vorabendmesse
Stm. Peter Schmid
Stm. Ewald Schmid
Ged. Michael und Bernadette Heynen
Ged. Cäsar und Aline Schmid-Lagger
Ged. Josef Imboden-Kämpfen
Ged. Robert und Verena Pfaffen
Opfer für MISSIO

23. 30. Sonntag im Jahreskreis

24. Montag – Hl. Antonius Maria Claret

19.00 Uhr Hl. Messe
Stm. Michael Schmid-Schmid
Ged. Elmar Schmid

25. Dienstag

19.00 Uhr Rosenkranz

26. Mittwoch

8.00 Uhr Wortgottesfeier
Krankenkommunion

28. Freitag – Hl. Simon und Hl. Judas, Apostel

8.00 Uhr Hl. Messe
Stm. Bernhard und Martha Schmid
Ged. Heinrich Sies
Ged. Familie Benjamin Theler

30. 31. Sonntag im Jahreskreis

8.30 Uhr Rosenkranz
9.00 Uhr Amt
Opfer für die Pfarrkirche
*16.00 bis 17.00 Uhr Beichtgelegenheit
im Sprechzimmer der Marienkapelle*

November 2022



1. Hochfest Allerheiligen

8.30 Uhr Rosenkranz
9.00 Uhr Amt
Opfer für das Bistum Sitten
Es singt der Kirchenchor
14.00 Uhr Andacht für alle Verstorbenen
und Gräberbesuch

Auszug aus den Pfarrbüchern

Das Sakrament der Taufe hat empfangen:



Lucia Maria Schröter, des Werner und der Nathalie geb. Schröter wurde am 22. Dezember 2021 geboren und am 13. August 2022 getauft. Ihre Taufpaten sind Fabienne Schröter, Diego Pfaffen und Tatjana Fux. Ihre Namenspatronin ist die hl. Luzia, deren Gedenktag wir am 13. Dezember feiern.

Das Problem ist nicht immer das Übermass an Aktivität, sondern es sind vor allem die schlecht gelebten Aktivitäten, ohne die entsprechenden Beweggründe, ohne eine Spiritualität, die die Tätigkeit prägt und wünschenswert macht ...

Papst Franziskus

Den Lebenslauf hat vollendet:



Frieda Sterren-Furrer

Geboren 13. Dezember 1929
Gestorben 30. August 2022

Der Herrgott gebe ihr die ewige Ruhe!

Opfer und Gaben im August 2022

DANKE

Opfer für die Pfarrkirche	147.65
Kerzenopfer für die Pfarrkirche	367.15
Opfer für die Belange der Pfarrei	132.20
Osterkerzen	30.—
Kartenaktion	10.—
Kapelle Bord	25.—
Kapelle Kalkofen	295.50
Kapelle Theresia	445.50

Für alle Spenden und Gaben sage ich ein herzliches Vergelt's Gott!



Wir wünschen allen Pfarrblattlesern und -leserinnen im Dorf und auch ausserhalb Gottes reichsten Segen. Möge die Rosenkranzkönigin, der der Monat Oktober im Besonderen geweiht ist, alle beschützen.

Paul Martone, Pfarrer
Emanuela Berchtold, Seelsorgehelferin

«Das ist nicht mehr meine Kirche!»



In Diskussionen mit kirchlich beheimateten Menschen muss ich mir hie und da vorwurfsvoll anhören: «Das ist nicht mehr *meine* Kirche!» und zwar wegen all der Veränderungen, Aufbrüche und Neuerungen. Ich kann dann darauf immer nur antworten, dass es auch nicht *meine* Kirche ist. Das war sie nie! Denn sie ist weder meine Kirche noch die Kirche von sonst einem Menschen, sondern sie ist die Kirche Jesu Christi, auf dessen Fundament sie steht. Deshalb bin ich als Christ überzeugt, dass Gott es ist, der mir all diese Veränderungen zumutet, damit ich reife und wachse und damit die Kirche die Menschen von heute mit der unveränderlichen Lehre Christi immer besser erreichen kann. Je deutlicher ich die Chance in der Veränderung sehe, desto bereitwilliger lasse ich mich darauf ein.

Alles geht zugrunde

Es ist unübersehbar, dass sich die Liturgie in unseren Kirchen verändert hat, die Stellung der Kirche ist nicht mehr so unangefochten und selbstverständlich wie noch vor einigen Jahrzehnten. Hatte früher die Kirche das letzte Wort, das nicht mehr hinterfragt werden durfte, so ist die Stimme der Kirche heute bei vielen nicht mehr gefragt. Die Menschen laufen der Kirche in Scharen davon und suchen ihr Heil in anderen Institutionen und Bewegungen, die sie für glaubwürdiger halten. Vieles ist zugrunde gegangen und vieles wird auch noch zugrunde gehen. Diese Veränderungen sind nicht nur schlecht, denn vielleicht finden wir erst unseren Grund wieder, wenn noch mehr zugrunde gegangen ist. Dieser Grund heisst Jesus Christus und er ist ein Grund, der trägt.

Im Grund finden

Wer seine Ängste überwinden will, kann dies mit der biblischen Botschaft. Die Psalmen im Alten Testament enthalten zahlreiche Verse von Menschen, die in Veränderung stecken. Sie bringen ihre Ängste und Befürchtungen vor Gott und lassen sich von seiner Perspektive und seinen Verheissungen neu ausrichten, um inmitten dieser Veränderung vertrauensvoll die nächsten Schritte zu gehen. Die Macht der lähmenden Angst ist gebrochen, neue Hoffnung keimt auf.

Die Menschen der Bibel vertrauten darauf, dass Gott der «Jahwe» ist, der Gott, der immer bei uns sein wird, ja, der sich in Jesus Christus sogar heruntergelassen hat in die tiefsten Tiefen der Kirche und der Menschen in ihr. Dort, am Grund, werden wir ihn finden.

Paul Martone

«Das Beste steht noch bevor!»

Papst Franziskus zum Thema Alter

Papst Franziskus hat bei einer Generalaudienz Ende August erneut die Bedeutung von alten Menschen für die Gesellschaft gewürdigt und den Seniorinnen und Senioren mit Blick auf das Alter Mut gemacht: «Das Beste im Leben steht noch aus. Hoffen wir auf diese Fülle des Lebens, die uns alle erwartet, wenn der Herr uns ruft».

Das Wesentliche im Leben, das uns am meisten am Herzen liegt, wenn wir uns dem Abschied nähern, wird uns endgültig klar. Seht: Diese Weisheit des Alters ist der Ort unserer Reife, die das Leben der Kinder, der Jugendlichen, der Erwachsenen, der ganzen Gemeinschaft erhellt. Wir Alten müssen das sein: Ein Licht für die anderen.

Keine Angst vor dem Tod haben

Allen, die schon etwas älter sind und vielleicht doch ein wenig Angst mit Blick auf den Tod verspüren, machte Papst Franziskus bei seiner Generalaudienz am 24. August 2022 Mut: «Ja, liebe Brüder und Schwestern, vor allem ihr Älteren, das Beste im Leben steht noch aus. Aber wir sind alt, was sollen wir noch sehen? – Das Beste, das Beste im Leben steht noch aus. Hoffen wir auf diese Fülle des Lebens, die uns alle erwartet, wenn der Herr uns ruft. Die Mutter des Herrn und unsere Mutter, die uns in den Himmel vorausgegangen ist, möge uns die Unruhe des Wartens nehmen, denn es ist kein betäubtes Warten, es ist kein gelangweiltes Warten, nein, es ist ein banges Warten: “Wann kommt mein Herr? Wann kann ich dorthin gehen?” Es gibt ein wenig Angst, denn ich weiss nicht, was dieser Übergang bedeutet. Diese Tür flösst ein wenig Angst ein, aber: Da ist immer die Hand des Herrn, die dich hält und zu ihm zieht, und nachdem man die Tür durchschritten hat, wartet das Fest».

Ein Segen sein

Papst Franziskus hat einen eigenen Tag im Kalender der Kirche eingeführt, nämlich den «Tag der Grosseltern und Senioren», der jedes



Foto: © pixelio.de

Jahr am vierten Sonntag im Juli begangen wird. Der Papst betont, dass ältere Menschen nicht an den Rand unserer Gesellschaft gedrängt werden dürfen. Vielmehr ist gemäss der Bibel «ein langes Leben ein Segen, und die Alten sind keine Ausgestossenen, von denen man sich distanzieren muss, sondern ein lebendiges Zeichen von Gottes Wohlwollen, das Leben in Fülle schenkt».

Der Heilige Vater ruft deshalb den alten Menschen zu: «Wir müssen auf uns aufpassen und lernen, auch in geistlicher Hinsicht ein aktives Alter zu leben, indem wir unser inneres Leben durch eifriges Lesen des Wortes Gottes, tägliches Gebet, Vertrautheit mit den Sakramenten und Teilnahme an der Liturgie pflegen. Und, zusammen mit unserer Beziehung zu Gott, unsere Beziehungen zu anderen pflegen: vor allem in der Familie, mit den Kindern, den Enkelkinder, denen wir unsere Zuneigung und Fürsorge schenken, sowie mit armen und leidenden Menschen, denen wir durch konkrete Hilfe und Gebet nahe sein müssen.

All dies wird uns helfen, uns nicht als blosse Zuschauer im Welttheater zu fühlen, uns nicht auf das “Zuschauen vom Balkon aus” zu beschränken, am Fenster zu stehen. Wenn wir stattdessen unsere Sinne schärfen, um die Gegenwart des Herrn zu erkennen, werden wir wie “ein grünender Ölbaum im Haus Gottes” (vgl. Ps 52,10) und können ein Segen für diejenigen sein, die an unserer Seite leben.»

(Vatican-news)

Wichtige Telefonnummern

Pfarrei Ausserberg:

Pfarramt

Pfarrer Paul Martone 027 934 11 01
martone61@bluewin.ch

Sekretariat

Emanuela Berchtold-Bumann 027 946 14 27
pfarrei@ausserberg.ch

Öffnungszeiten: Freitag, 8.30 bis 10.30 Uhr

Sakristanin

Irma Ronchini 079 407 46 05
Raphaela Pfaffen 027 946 73 23

Katechetinnen

Raphaela Kurmann 027 946 29 63
Ruth Meyer 027 939 18 30

Pfarreiratspräsident

Andreas Seitz 079 369 27 77

Redaktionsschluss für das Pfarrblatt
ist jeweils am 5. des Vormonats

Pfarrei Raron:

Pfarramt

Pfarrer Paul Martone 027 934 11 01
martone61@bluewin.ch

Katechetin

Raphaela Kurmann 027 946 29 63
Madeleine Kronig 077 409 01 09

SakristanInnen, Raron

Marie Camenzind, Felsenkirche 027 934 30 50
Fabian Schmid, Burgkirche 079 913 39 90
Wolfgang Zen-Ruffinen, Kap. Turtig 079 214 08 44
Moritz Bregy, Kap. Kumme 027 934 17 91

Sakristaninnen, St. German

Lina Volken 027 934 10 73
Agnes Volken 027 934 29 92
M. Bregy-Ruppen, Kap. St. Anna 027 934 24 05

Pfarreiratspräsident

Fabian Schmid 079 913 39 90

Homepage: www.pfarrei-raron.ch